



Mitteldeutsche National-Zeitung

Der Sport
VOM
SONNTAG

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung o. m. b. H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Die "Mitteldeutsche National-Zeitung" erscheint
täglich von Montag bis Samstag, außer an Feiertagen, zu 10 Pfennig.
Abonnementpreise: Vierteljährlich 3,00 Mark, halbjährlich 5,50
Mark, jährlich 10,00 Mark. Auslandsendungen: Vierteljährlich
12,00 Mark, halbjährlich 22,00 Mark, jährlich 42,00 Mark.
Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 92

Montag, den 3. April 1939

Das Weltecho zur Führerrede in Wilhelmshaven:

Eine klare und harte Mahnung

Allergrößte Wirkung im Ausland - England und Frankreich weiterhin unbelehrbar

Wahrheit gegen Lüge

Adolf Hitlers richtige Antwort

französischen und englischen Presse erkennen, daß Adolf Hitler den Befürwortern der Einzelfreisungspolitik die richtige Antwort er teilt hat.

Die ein reichendes Gemitter ist die Rede des Führers in die richtige Lage- atmosphäre der Demokratie gefahren. Es hat sogar den Offiziellen der Auslands- presse zunächst die Sprache verschlagen, daß der Führer sich nicht scheute, England die Hauptverantwortung für die Weltlage zu weisen. Aber in der Welt noch einen künftigen Gerechtig- keitsgefühl besitzt, wird erjährt sein von seiner Schilderung der 15 Jahre langen Unterdrückung des deutschen Volkes seit dem größten Vorkriegs aller Zeiten. Der wird aber auch gelten lassen, daß Deutschland mit fauberen Händen vor dem Urteil der Geschichte steht, die besagt, daß es fremdes Lebensrecht noch nie vergrünlicht hat. Eng- land dagegen, wäre es nicht im Grunde seines politischen Charakters so verworren, ist von der Weltgeschichte längst gerichtet als Ausbeuter der Menschheit und Kurrnflieger. Der Spiegel seines Weisens hat der Führer England vorgehalten. Das Echo der Londoner Presse zeigt, daß sich die Briten entlarvt fühlen. Aber wie die Dinge nicht schwelgt, wenn sie durch die Wahrheit überführt wird, so wird auch England durch diese Rede nicht zur Ein- lehr führen lassen. Aber es weiß nun, woran es mit Deutschland ist. Es hat da- mit zu rechnen, daß der Führer nicht ab- warten wird, bis die Demokratie zum Ueberfall auf Deutschland bereit sind.

Halle, 2. April. Des Führers große Rede in Wilhelmshaven hat ihren Eindruck in der Welt nicht verfehlt. Schon jetzt liegen Meldungen aus vielen Ländern vor, aus denen hervorgeht, daß die Rede des Führers von den Zeitungen an erster Stelle und aus- schließlich wiedergegeben wurde. Eine ein- gehende Stellungnahme war aber in der Sonntagspresse noch nicht zu verzeichnen.

Jedoch ist aus der großen Aufmerksamkeit, die die Rede selbst in der gesamten Weltpresse gefunden hat, wie aus den bisher vorliegen- den Kommentaren bereits festzustellen ist, daß die Erklärungen Adolf Hitlers allergrößte Wirkung ausgeübt haben. Vielmehr noch als alle antinimenden Stellungnahmen lassen die verständnislosen und nur von einem schlechten Gewissen zeugenden Berichte in der

England sehr betroffen

Die nicht anders zu erwarten war, sind die englischen Zeitungen, die in die Wortführer der Einzelfreisungspolitik bilden, durch die eindringliche Warnung des Führers sehr betroffen. Adolf Hitler, der die Geschichte Englands vor der ganzen Welt entlarvt, konnte verständnislosweise in der Londoner Presse keinen Beifall finden. Den Mut zur besseren Einsicht er- legen die englischen Journalisten durch die von ihnen gewöhnlich „As Legation's für it“, die sie der Rede des Führers aus- geben lassen. Während einige Blätter ihre Behauptung dadurch zu tarnen ver- suchen, daß sie erklären, die Rede bringe keine „Ueberraschung“, behaupten andere Londoner Zeitungen, daß sie „voller ver- stärkter Drohungen“ sei. Die der Regierung nahestehende „Sunday Times“ hebt in Ueberführungen und Schlagzeilen hervor, daß Hitler Chamberlain geantwortet habe, daß Deutschland sich keine Einzelfreisungspolitik gefallen lasse und das deutsche Volk zu jeder Zeit zu einer Kraftprobe bereit sei. Im Hintergrund hebt das Blatt weiter hervor, daß der Führer seine unmittelbare Bezugnahme auf Polen gemacht, aber in langweiligen Ausführungen Großbritanniens Mißhoden, als lägerlich getennzeichnet habe. Der Führer habe seinen Friedenswunsch er- neuert, aber gleichzeitig betont, daß er entschlossen sei, die deutsche Deutschheit zu verteidigen. Die liberale „Sunday Chroni- cle“ bricht in der Ueberführungen von Hitlers Bedrohung. Das „Morning Post“ hebt hervor, daß der Führer England sehr ernst gemacht, im übrigen aber nicht einmal unmittelbarer Stellung zu dem neuen englisch-polnischen Pakt ge- nommen habe.

Bevorzugtheit in der Pariser Presse

Die Aufnahme der Rede des Führers in den verschiedenen französischen Zeitungen ist sehr unterschiedlich. Im ganzen zeigen sich aber die französischen Zeitungen von einer von ihnen gewöhnlich Ueberehrbarkeit, die sich wieder in den meistwichtigsten und höchsten Aus- legungsverbinden der Führerrede befindet. Die an die Adresse Englands gerichteten Worte werden besonders hervorgehoben, aber im allgemeinen nur wenig kommentiert. Alles in allem scheinen sich die Blätter nicht recht darüber klar zu sein, was sie von der Rede des Führers zu halten haben. Der „Liberateur“ des dem Duan d'Orjan nahe- stehenden „Petit Sacrien“ nennt die Rede eine „beschönigende Mischung von Friedens- erklärungen und Bedrohungen“. Das Blatt stellt dann fest, daß der Führer erklärt habe, daß er eine Einzelfreisungs- und Ein- führungs politik nicht dulde. Der „Jeune“ meint, der Führer habe nicht erklärt, daß der Kampf zwischen Deutschland und dem britischen Imperium eröffnet sei. (Weitere Pressestimmen im Innern des Blattes).



100 000 hörten in Wilhelmshaven die große weltpolitische Führerrede. Im Vordergrund am Rednerpult sieht man Adolf Hitler während seiner Rede

zu schenken wissen. Der Stützungstempel der Demokratie spricht uns nicht, und der Führer selber sagte, daß er sich von den anderen nicht in die made maden lassen werde, Deutschland zu führen.

Damit hat Adolf Hitler die Elemente seiner Politik gekennzeichnet: Frieden und Sicherung durch eine starke Wehr. Untere Sicherung richtet sich gegen die Einzelfreisungspolitik, die mit Lüge und Ver- leumdung andere Staaten aufweckt, für die die Vorkriegsstände die Staffeln aus dem Feuer zu holen. Sie alle müssen die Rede des Führers als eine Warnung auffassen. Deutschland

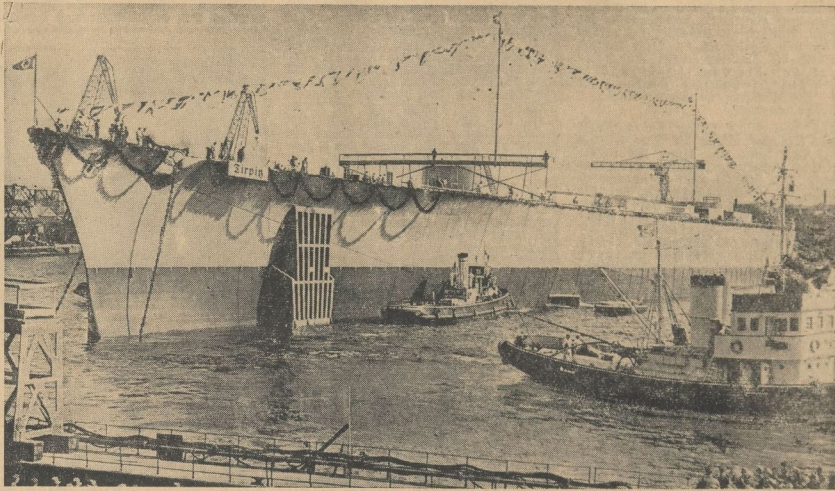
läßt sich die Einzelfreisungspolitik nicht gefallen. Gegen diese freigelegten Pläne der Demokratie ist die Arie Berlin - Rom der starke Schwund. Die beiden Nationen haben wie ein Hod aus Stahl zusammen. Das ist ein hares Wort des Führers in schwebiger Stunde.

Auch auf See unbesiegbar

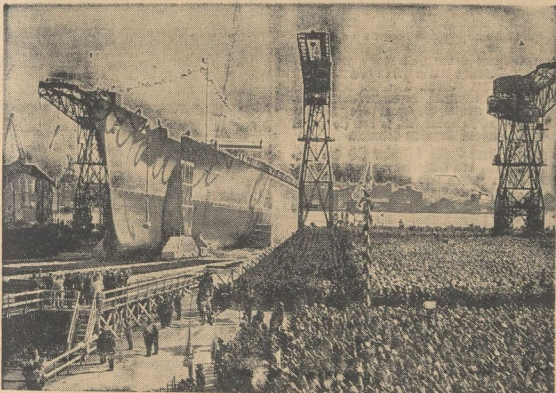
MNZ-Bildbericht aus Wilhelmshavens großen Tagen



Hier ist der Augenblick der Taufe des neuen Schlachtschiffes durch die Tochter des Großadmirals von Tirpitz, Frau von Hassell, im Bilde festgehalten.



Unser Bild zeigt das zweite 35 000-Tonnen-Schlachtschiff der deutschen Kriegsmarine, „Tirpitz“, nach seinem feierlichen Stapellauf im Hafenecken der Kriegsmarinewerft zu Wilhelmshaven.



Unser Bild hält den feierlichen Augenblick des glücklichen Stapellaufs des soeben getauften Schlachtschiffes „Tirpitz“ fest.



Unser Bild aus Wilhelmshaven zeigt den Führer nach dem Stapellauf, wie er vor dem Verlassen des Wertgeländes das im Hafenecken liegende neue Schlachtschiff betrachtet. Hinter dem Führer Großadmiral Raeder und (vorn rechts) Oberwerftdirektor Vizeadmiral von Nordeck. Aufnahme: Scherf.



Unter dem Jubel der Tausende begibt sich der Führer vom Werteingang zur Taufkanzel, wo ihn Oberwerftdirektor Vizeadmiral von Nordeck (rechts) geleitet.



Vizeadmiral z. V. Staatsrat von Trotha (links), der einstige Stabschef Scheers, würdigte in seiner Taufrede die Persönlichkeit des Großadmirals von Tirpitz

Die Welt zur Führerrede

Rom: Antwort auf die englisch-französischen Absichten

Die Führerrede wird von der römischen Sonntagspresse in einem sehr ausführlichen, von der Stefani-Agentur gegen Wittermacht verbreiteten Auszug in großer Aufmerksamkeit und mit besonderer Betonung der deutsch-italienischen Solidarität veröffentlicht.

In dem halskamtlichen Sonntagsblatt „Vocce di Italia“ nimmt die Rede fast die ganze erste Seite ein. Unter der Überschrift: „Hüter an die Grenzen und Franzosen“, das deutsche Volk ist keineswegs gemäß, die Einfreisungspolitik auf die Dauer zu ertragen.

In einem ersten Kommentar führt „Vocce di Italia“ an, der Führer habe zwei Forderungen gemacht, die für die Entscheidung von fanatischer Bedeutung seien und den Grundpfeiler für den europäischen Frieden bilden können.

Die Führerrede wird auch von der britischen Presse ausführlich besprochen. Die Sonntagsblätter aller Länder bringen eingehende Berichte und legen besonderen Nachdruck auf die Erklärung des Führers, daß Deutschland sich eine große Rolle in der Welt gefallen lassen werde.

Sonderausgaben in Rio de Janeiro

In Rio de Janeiro brachten die Detmolder Sonderausgaben mit den ersten Ausgaben der Führerrede heraus. In großen Lieferungen werden die Erklärungen des Führers hervorgehoben, daß er auf den Frieden verzichte, daß er England den Lebensraum zugehe, und schließlich, daß Deutschland allen Widerstandsweltlichen begehren werde.

Unter Überschrift der ein- und die Einfreisungspolitik verurteilten Warnungen bezieht die New Yorker Presse ausführlich über die große Rede des Führers, die jedoch für eine Kommentierung in den Ausgaben dieser Blätter zu spät eintraf.

Tokio unterkreuzt die Warnungen

Auch die gesamte japanische Presse bringt an hervorragender Stelle den Wortlaut der Führerrede, und obwohl eingehende Kommentare noch nicht vorliegen, stoßt sich der Eindruck der Presse in Schlagworten wieder, wie: „Wenn England den Frieden nicht wünscht, werden wir auf das deutsch-englische Flottenabkommen verzichten.“

Reichspropagandaminister Dr. Goebbels ist am Sonntagabend im Flugzeug zu einem mehrtägigen Besuchsbesuch in Rio de Janeiro eingetroffen.

Nach durchgeführten Witterungen ist Prag durch die letzten Ereignisse zur Millionenstadt geworden.

Am Sonntagvormittag ist der politische Außenminister Bedt mit seiner Begleitung von Prag abgereist, um sich über Deutschland an dem angekündigten Staatsbesuch nach London zu begeben.

Als Urlauber unter KdF-Urlaubern:

Der Führer an Bord des „Robert Ley“

Einzigartige Jungfernfahrt des Flaggschiffes der KdF-Flotte

In Bord des KdF-Flaggschiffes „Robert Ley“, 2. April. Die Jungfernfahrt des KdF-Flaggschiffes „Robert Ley“ wurde durch die Teilnahme des Führers zu einem außerordentlichen Ereignis und unvergleichlichen Erlebnis für die KdF-Fahrer.

Man kann sich die übergroße Freude kaum vorstellen, die das begleitende Besatzungspersonal der KdF-Flotte des Führers bei den mehr als 1000 KdF-Fahrern, den Männern und Frauen von Sudetenland und der Dalmat, vom Rhein, aus Bayern und Österreich und allen deutschen Gewässern ausstrahlte.

Das Leben an Bord nimmt auch in den ersten Stunden seinen gewöhnlichen Verlauf, wie es auf jeder KdF-Fahrt üblich ist.

Wie die „Fünfte Kolonne“ in Madrid kämpfte

Die meisten Militärärzte waren Franco-Anhänger - 40000 Befreiungen vom Heeresdienst

UP, Madrid, 2. April. (Via. Meld.) Heber den Kampf der sogenannten „Fünften Kolonne“, d. h. der heimlichen Anhänger Francos im roten Madrid, gab der Reichsleiter der Madrider Falange, Luis Serrano Noya, der sich während der Kriegszeit unter dem Namen Olivencia in der Kampfstadt aufhielt, in einem Bericht über folgende Erzählung.

Bisher sind 2000 rote Verbrecher in Madrid verhaftet worden. Unter auch der Leiter der „Sim“, der Geheimorganisation, Quintana. Wir hatten Anhänger der Falange in allen Organisationen. In der Sim haben wir Frauen und fünf Männer auf unserer Seite. Besonders erfolgreich war die Tätigkeit der Falange-Anhänger in der Rekrutierung und Organisation der roten Armee, der „Sim“, wo die meisten Ärzte Franco-Anhänger waren.

Die neuen Aufgaben der Tschetchen

Staatspräsident Dr. Hacha im Prager Rundfunk

Prag, 2. April. Staatspräsident Dr. Hacha hielt am Sonntag anläßlich des Auftrages der tschechischen nationalen Volksgemeinschaft zum Eintritt in die von der tschechischen Bevölkerung im Rundfunk eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Der Führer der nationalen Gemeinschaft, den ich mit der Aufgabe betraut habe, die politische Konzentration unserer ganzen Völkervereinigung zu führen, wendet sich heute an euch mit einem Aufruf, in dem er auffordert, auch die heutige Wirksamkeit, die einen Märtyrer in unserer nationalen Geschichte darstellt, wohl zum Bewußtsein zu bringen und alles zu unterlassen, was uns trennt.“

Rosenberg über den Kampf um die deutsche Vergangenheit

Gaet, 2. April. Nach der großen Kundgebung am Freitagabend in Reichsbrandenburg Reichsleiter Rosenberg eine Fahrt durch den Sudetenland, an die ihn über Böhmisches-Teicho, Teimeritz, Brück und Saas nach Eger führte, um der Dritten Reichstagung des NSDAP-Schwerpunktes für Geschichte durch seine den Geist des künftigen Geschichtsbüchchens aufgebende Rede den schließlichen Höhepunkt zu geben.

Der Reichsleiter schloß seine Rede, wie das nationalsozialistische Ringen der Gegenwart von Anfang an auch ein Kampf um die geschichtliche Vergangenheit des deutschen Volkes gewesen sei. Da das unüberwindliche Erlebnis dieses Kampfes nicht

meinen Vorbildern teil. Immer wieder wird er auf den Bromendenen von einem großen Kreis von Urtaulauern umgeben und in rüstlicher und kamerad-



Haupt-Verkehrsbeamter, Zander-Multiplex. Im Anschluss an den Stapellauf des Schlachtschiffes „Tirpitz“ sprach der Führer an Bord des Schlachtschiffes „Scharnhorst“ — wie gemeldet — dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, in Anerkennung seiner Verdienste um den Aufbau der Kriegsmarine die Beförderung zum Großadmiral aus.

schafflicher Unterhaltung verzehrt die Zeit wie im Winter. Bei einem Gang durch das Schiff steht man mitten unter den mehr als 1000 KdF-Fahrern aus allen Gauen Großdeut-

lands einige Reichsleiter, fast sämtliche Reichsleiter und zahlreiche führende Männer der Simmetz und des Sudetenlandes, viele Gauleiter und Angehörige aller Organisationen aus dem übrigen Reichsgebiet, namhafte Künstler und Schriftsteller; ferner die führenden Männer der DAF, mit dem Reichsleiter Dr. Ley an der Spitze sowie Professor Borcher, dem Schöpfer des KdF-Regens, und den Vertretern der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Dr. Raeder.

Auf Helgoland

Am Nachmittag unternahm der Führer eine Fahrt nach Helgoland, wo ihm von der Brückentafel der kleinen Nordsee-Insel im festlich geschmückten Boot und den Strahlen des Tages ein begeisteter Empfang bereitet wurde. Dem Führer und seiner Begleitung wurden auf der Insel in kurzen Worten ein Bild über die Geschichte und bauliche Entwicklung der Insel Helgoland gegeben.

Ein besonderes Erlebnis wurde dem KdF-Führer des „Robert Ley“ am letzten Nachmittag des Sonntag teil. Das neue KdF-Flaggschiff „Scharnhorst“ mit dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. Raeder an Bord traf mit dem KdF-Flaggschiff „Robert Ley“ ankommen.

Unter dem Eindruck des wunderbaren Besuchs am Helgoland hat der Führer die Fahrt, die ursprünglich am Montag enden sollte, noch um einen Tag verlängert.

entließ ich persönlich 1780 Falangisten aus den Madrider Gefängnissen und sorgte für ihre Befreiung. Wir haben 14000 falsche Dokumente an unsere Mitglieder herausgegeben. Beim Beginn des Krieges wurden von den 8000 Mitgliedern der „Camisao Rojo“ etwa 70 v. H. getötet oder inhaftiert. Ich selbst wurde in Abwesenheit zum Tode und an Gefängnisstrafen von 20 und 30 Jahren verurteilt, aber die „Sim“ hat mich nicht auffinden können.“

2000 rote Mörder

Bei den 2000 verhafteten roten Verbrechern handelt sich ausschließlich um Mörder. U. a. sind außer dem Betreiber des ehemaligen sogenannten „Bereitungsstabes“, Veltiro, sowie dem ehemaligen Leiter der Kanzlei des roten „Staatspräsidenten“, Sanchez Guerra zwei Führer der roten Tschetchen verhaftet worden, die verantwortlich sind für mehrere tausend Morde. Ferner konnte ein „Leutnant der roten Sturmtruppen“ der Wirtshaft an der akademischen Erziehung des Reichsabgeordneten Calvo Sotelo überführt werden, der letzterzeit das Ganak zum Ausbruch des Krieges wurde.

100 Mädchen zum Schändung erwölgt

Mit welcher Grausamkeit im Abgigen die roten Bosen vorzugehen pflegten, zeigt der Fall eines „Kampfmannes“ der roten Sturmtruppe. Er ließ in seiner Wohnung 100 Mädchen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren einperren, an denen er die grauenvollsten Verbrechen verübte, um sie dann zu ermorden. Nachdem die Angehörigen Meldung gemacht hatten, wurde der Tod der Strafe 82 Mädchen dieser Vermittlung und einige Tage später 82 Mädchen aufgefunden. Alle Zeichen waren grauenvoll und in vielen Fällen blutige Strafmale auf.

Die Deutschen - stärkste Partei in Malmö

Prüffel, 2. April. Vom Gebiet Schweden Malmö liegen am Sonntagabend die entscheidenden Wahlergebnisse vor; sie zeigen, daß die heimatische Front (Deutsche Partei) überall, auch im französisch sprechenden Malmö, die stärkste Partei ist. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Deutsche Partei	1000	1000
Sozialdemokraten	200	200
Christliche Arbeiterpartei	100	100
Radikale Partei	50	50
Sibirische Partei	25	25

Bei den Wahlergebnissen ist zu berücksichtigen, daß rund 2000 Deutsche seit dem Verfall der Diktatur in das Gebiet Schweden aus Ustbehalten zugewandert sind.

Endlich überall die neue

KURMARK

**Mehrwerte
hoher Preislagen
für 3 1/3 Pf.**

Die neue Kurmark wird nach Grundsätzen hergestellt, die in ihrer Summe für die 3%-Pf.-Preislage völlig neu sind. Für Tabakqualität und pflegliche Sorgfalt der Herstellung sind die besonderen Maßstäbe für die Fabrikation hoher Preislagen angelegt. So schenkt die neue Kurmark für 3% Pf. einen bisher unbekanntem Rauchgenuss: Rein und mild wie alter Wein.

Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich in Deutschland eine mindestens 2- bis 3-jährige Lagerung

durchgemacht haben, werden für die neue Kurmark verarbeitet. So ergibt sich die edle Reife, der volle, abgerundete Genuss.

Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die

maschinelle Verarbeitung. Und das Ergebnis? Gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

Doppelt klimatisiert

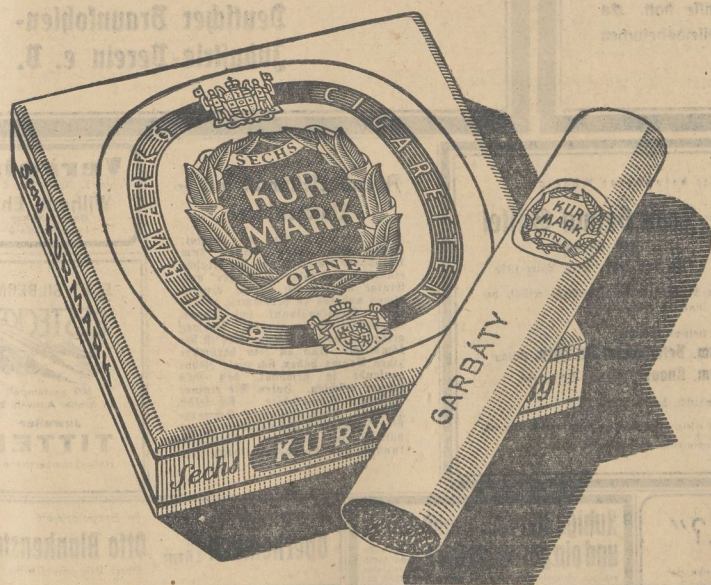
Die dem edlen Orient-Tabak eigene Klima-Empfindlichkeit wird durch besondere Klima-Anlagen ausgeglichen. Für alle Räume, in denen Tabak, Zigarettenpapier und Verpackungen lagern und verarbeitet werden, wird jeweils das nach Temperatur, Feuchtigkeit und Luftbewegung günstigste Orientklima er-

zeugt, um das Aroma des Tabaks zur vollen Entfaltung zu bringen. In Spezial-Klima-Kammern werden die einzelnen Tabaksorten der Kurmark unter Bedingungen, die dem besonderen „Heimatklima“ der Provenienz entsprechen, behandelt und so die letzten Feinheiten des Aromas zum Aufblühen gebracht.

Dreifach entstaubt

Entstaubungsanlagen sorgen für die Entfernung jeden Staubes, der sich bei Verpackung, Versendung und Lagerung des

Ballen auf den Blättern festgesetzt haben könnte. Ebenso wird der Staub entfernt, der sich während der Herstellung festsetzen konnte. Und – besonders wichtig! Der feine, reizende Tabakstaub, der beim Schneiden der Blätter entsteht, wird in einem dritten Entstaubungsprozess abgesaugt. Daher die wohlthuende Milde und Reinheit.



Versuchen Sie noch heute und überzeugen Sie sich dann von dem Mehrwert hoher Preislagen in der neuen Kurmark zu 3% Pf.

Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/3 Pfennig!

Güterzug fuhr auf haltende Güterwagen auf Ein Wagen zertrümmert.

Sangerhausen. Sonntag gegen 4 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Sangerhausen ein ein- fahrender Güterzug auf mehrere haltende Güterwagen, von denen der letzte zer- trümmert wurde. Die Maschine des auf- fahrenden Güterzuges sprang mit den Vor- berachfen aus den Schienen.

Zu dem Unfall erfahren wir noch: Mehrere Güterwagen waren auf einem Gleise abgehängt und noch nicht umrangiert worden. Einem einfahrenden Güterzug aus Richtung Nordhausen wurde das Gleis freigegeben und so der Zusammenstoß herbeigeführt. Der Sachschaden ist erheblich, Personen wurden nicht verletzt. Der Un- fall wurde sofort mit den Anrufungen- arbeiten ein. Der Abzug Verkehr wurde nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Kauf des Kleinempfängers noch mehr erleichtert

Die Schaffung des deutschen Klein- empfängers 1938, des neuen Gemein- schaftserzeugnisses der Rundfunkindustrie, soll auch für den minderbemittelten Volks- genossen den Erwerb eines Rundfunkgerätes möglich machen. Deshalb ist für den Klein- empfänger der außerordentlich niedrige Preis von 85 RM festgesetzt worden, der noch dazu durch eine Anzahlung von 5 RM und 15 Monatsraten von je 2,50 RM abge- gollert werden kann. Um den ärmsten Volksgenossen von den dabei entstehenden Finanzierungskosten von 4,50 RM für jeden Apparat zu entlasten, hat der Reichsstummfiskal für die Preisbildung im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen bestimmt, daß die Finanzierungs- kosten unter gewissen Voraussetzungen aus dem Fonds gedeckt werden sollen, der auf Grund der Anordnung zur Geräteverbilli-

gung vom 28. Oktober 1937 bei der Arbeits- gemeinschaft der Reichsrundfunkkommission und der Rundfunkwirtschaft gebildet worden ist. Alle näheren Auskünfte über den Erwerb des deutschen Kleinempfängers 1938 und die Einzelheiten dieser Regelung erteilen die Leiter der Gauzentrale Rundfunk und der Rundfunkhandel, denen die notwendigen Besichtigungen ausgeben.

Fahrräder

Magdeburg. (Ein Ahter fenterte.) Auf der Stromelbe, in der Nähe der Ein- mündung der Jollebe kam ein Ruder-Ahter zu nahe an einen Schleppdampfer heran. In dem hohen Wellengang fenterte das Ruderboot, und alle Anfälle fielen in den Strom. Der in der Nähe vor Anker liegende Kettenbampfer eilte sofort an die Unfall- stelle. Der Befahrung gelang es alle Ruder- er an Bord zu ziehen. Auch der kettenlos- treibende Ruder-Ahter wurde aufgeficht.

Auch nachts milder

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabert Erfurt, vom 2. April, 21 Uhr:

Das nordeuropäische Hoch ist im letzten Verlauf begriffen. Damit ist das Hochwert gefallen, das die ostfälischen Störungen nicht bis in unser Gebiet hat vorbringen lassen. Infolgedessen wird eine aber Bef- frankreich gelegene Störung ostwärts an Raum gewinnen und zunächst in unserem Gebiet zu härterer Bewölkung Anlass geben.

Aussichten bis Dienstag abend:

Montag: Bei Schwachen, anj lädtliche Nchtung drehenden Winden meist härtere bewölkt, geringe Niederfchlagsneigung, Temperaturen zwischen Zug und Nacht meist gebend gemildert, am Tage Temperaturen um 15 Grad, Nachtfallen des Frühmehls, jedoch weiter dunstig. Dienstag: Bei mäßig gen Winden härtere bewölkt, leichter Tempe- raturrückgang.

Familien-Anzeigen

Am 30. März 1939 entschlief mein geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, der

Bergwerksdirektor

Hermann Weese

Charlotte Weese geb. Blume und die Kinder Joachim, Paul, Dorle, Feik, Marianne und Klaus

Bitterfeld, den 2. April 1939

Die Endficherung findet in aller Stille statt. Es wird gebeten, von Blumenfpenden und Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 30. März verfhied in St. Blafen, wo er Genesung von feinem Leiden zu finden hoffte,

Herr Bergwerksdirektor

Hermann Weese

Der Entschlafene gehörte unserem früheren Vorstandsrat 20 Jahre lang als Vertreter der Bitterfelder Werte an. Ferner war er durch lange Jahrzehnte Vorsitzender unseres früheren Bergbaulichen Vereins Bitterfeld. In dieser langjährigen Zusammenarbeit haben wir den Heimgegangenen als einen kenntnisreichen Fach- kollegen, einen aufrechten Kameraden und einen kenntnisreichen Mann kennengelernt.

Wir werden das Andenken des Entschlafenen über das Grab hinaus in Treue und Ehren bewahren.

Halle (Saale), den 1. April 1939.

Deutscher Brauntohlen-Industrie-Verein e. V.

Am Sonnabend, den 1. April, 15 Uhr, verfhied nach langer schwerer Krankheit meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin, Zante Helma Röder geb. Scharon im 48. Lebensjahr. In ihrer Trauer Paul Röder nebst Kindern Hedeburg, den 3. April 1939. Beilegung am Dienstag, 15 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus.

Statt besonderer Anzeige. Frau Helma Hüstel geb. Giebler * 28. Mai 1861 + 29. März 1939 Von treuester Mutterliebe und Fürsorge erfüllt, beschloß sie ihr innerlich reiches Leben. In tiefstem Schmerz: Fam. Veterinär Dr. Horn, Gellau Fam. Kanuer, Gröbers-Schwoitfch Gröbers-Schwoitfch, den 3. April 1939 Die Beftattung erfolgt auf Wunsch der lieben Entschlafenen erst nach der Beilegung. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Abendgefellschaft mit - Flaschenbier? Bitte verlangen Sie es einmal: Sehen Sie Ihren Wästen zum Abendbrot ein trüch aus der Flasche eingeschänktes Glas „Röhriger“ vor. Einige werden sich freuen, einmal etwas anderes zu bekommen, andere ihren Abfingstrum auf Ihrem Abendbrotlich zu finden. Dazwisch gelagert: Röhriger Schwarzbier ist befammlich! Und an sein herbwür- tiges Aroma haben sich viele Jahre gewöhnt so gewöhnt, daß sie's immer möchten. Gehen Sie einmal Röhriger Schwarzbier - sich selbst geliebt! Dein Röhriger Schwarz- bier! Röhriger Schwarzbier ist es hättlich in sämtlichen Bierhand- lungen und Lebensmittelgeschäften.

Verreist vom 3. April bis 2. Mai Wilhelm Ehart Melipraktiker Luisenstraße 8 ECHT SILBERNE BESTECKE 800 gestempelt in großer Auswahl bei Juweller TITTEL Halle, Schmeerstraße 12

„Verlobung unvorbereitet...?“ „Ja, das versteht ihr Männer eben nicht! Ich denke da zum Beispiel an meine Schulfreundinnen. Wenn die zu Ostern die MNZ zur Hand nehmen und unsere VERLOBUNGS-ANZEIGE darin lesen - so ganz unvorbereitet! - weißt Du, da male ich mir richtig aus, was die da für ein Gesicht machen!“ „Sie“ hat wie immer recht: eine Verlobungs-Anzeige in der MNZ, dem Blatt der höchsten Auflage, findet größte Beachtung!

Ruhige Nerven, tiefen Schlaf und ein gesundes Herz erlangen Sie wieder durch unjähr- sehten vielfach erprobtes und mit gutem Erfolg ge- nommenes, rein pflanzl. Aufbau- u. Kräftigungsmittel Energeticum Was gesetzl. gesch. Nachahmungen weisen man zurück! Reformhaus „Gesundheitsquelle“ Halle (Saale), am Stadtbld., Fernruf 23713. Auswärtversand ab 2 Flaschen - Prospekt frei.

Herrliche preiswerte Oberhemden mit 2 Nagern im Spezialgeschäft Otto Blankenstein Obere Leipziger Straße 71

Nur in den dringendsten Fällen ist es ratsam, eine Anzeige telefonisch aufzugeben. Für Hörfehler können wir keine Verantwortung übernehmen und keinen Ersatz leisten. Zwangsversteigerungen Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verfteigert. Um 8 Uhr in Bitterfeld: 1 Sölden, 1 Sofa; um 9 Uhr in Oslau: 1 Bettmöbel, 2 Sessel, 1 Stuhl; um 10 Uhr in Seltin: 1 Stuhl, 1 Stuhl; Zeitpunkt der Käufer vor der meistbietenden. Bitterf., Obergerichtspräsident.

Mer morgens Zeitung liest, weiß früher Bescheid Die einzige Morgenzeltung im Gau Halle-Vorbürg.



Kaffeetisch im Freien

Der erste Aprilfrühling hat sich, wie alle befristeten werden, in ausgesprochen taufelreicher Weise benommen. Mehr Sonne, als er uns letzters bestrahlte, brauchen wir uns für alle Sonntag dieses so sehr als launisch verführten Monats nicht zu wünschen. Es war in der Tat ein Wetterchen, bei dem man sich leicht an die Wärme der Wälder pflanzen konnte, die im allgemeinen, trotz bescheidener Ausnahmen an einzelnen Plätzen, noch nicht da sind.

Die Kiefern in unserer Reihe hatten es mit den Launen und grünen nicht nur im Winter, wenn es schneit, sondern auch in dieser herrlichen Liebeszeit. Insofern ist die charakteristische Veranlagung der Reihe eine durchaus beständige, weshalb die Kaffeetische besonders lieben. Das beweisen sie getreu wieder einmal schlagend. Im hellen Schraal trübten sie zu ihr hin, bilden wirklich ein launisches Band, das von den Endstationen der Straßenbahnlinien 4



Kaffeetisch im Freien (Schulze)

Zum ersten Male konnte man im Freien Kaffee trinken

und 8 in vielen Richtungen durch den Wald sich schlang und zu guter Letzt an den Kaffeetischen der nachfolgenden Tafel, "parfetti", wobei man verführerisch ist — und das war das Besondere — wie im Winter schon im Freien sitzen konnte.

An der Saale, auf der die Wasserportler gefahren sind, hat der Wind geweht, so gut wie auf der Havelinsel und dann längs dem ganzen Ufer herrschte ebenfalls der Wind. In diesem Jahre größte Ausdehnung. Wer aber meint, deswegen sei der Sommer nicht so heiß, und bis tief die Weidenwälder-Straße hinauf noch es nach Ostwinden. Und bei allem einem nicht vergessen: tags zuvor war der Erste gemeldet Argus.

Amtsgerichtsdirektor Bode einzieht

In einer kurzen Feiertagswoche wurde am Sonntag der mit Wirkung vom 1. April zum Direktor des Amtsgerichts zu Halle ernannte Dr. Bode im großen Saal des Landgerichtsgebäudes zum Landgerichtspräsidenten Dr. Mogilke feierlich empfangen. Dr. Mogilke begrüßte neben der vollständig erschienenen Gesellschaft des Amtsgerichts besonders Kreisleiter Bohm, der als Vertreter des Reichsbundes Deutscher Beamter und der Deutschen Arbeitsfront.

Das Trauerband fiel

Anlässlich der Wiederkehr des Memellandes ins Reich hielt die Bundesgruppe Halle des Bundes Heimkehrer D. N. und B. in der letzten Abend im Baumarktshaus eine Dank- und Feiertagsfeier ab. Zur feierlichen Mahnung und aus Trauer und Mitleid für die im Jahre 1918 in Kommo zu schweren Strafen verurteilten deutschen Soldaten hatte die Bundesgruppe feierlich einen Trauerkranz an ihr Banner geheftet. In einer würdevollen Feier, bei der Landmann Schreiber zur Heimkehr des Memellandes sprach, konnte dieses Zeichen der Trauer erst abgenommen und das Banner mit frischen Blumen geschmückt werden.

Ein seltenes Arbeitsjubiläum

Der 92 Jahre alte Herrmann Mahnke beginnt ein seltenes Dienstjubiläum. Er hat ein halbes Jahrhundert in der Zeit der deutschen Mutter tätig. Direktor der Halle, der selbst ein halbes Dienstjubiläum feiern konnte, ehrte den treuen Mitarbeiter, dem die Landesbehörde ein Ehrenband eine Ehrenurkunde überreichte und der noch ein Ehrenband der Halle erhält, auf einen Abend im Bierhaus Mahnke mit anerkennenden Worten.

Pläne rund um den Roten Turm

Das Trödel-Viertel von morgen

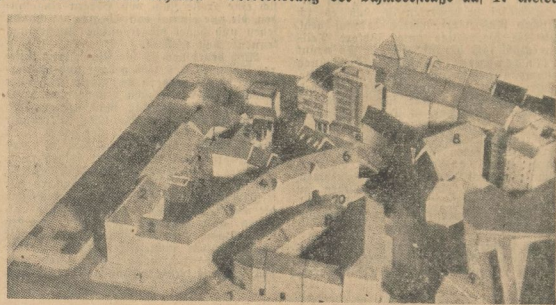
Die Baublöcke werden neu gestaltet - Einige Altbauten bleiben erhalten - Verbreiterung der Schmeerstraße auf 17 Meter

Im Zuge der bereits mit recht beachtlichem Erfolg eingeleiteten Stadterneuerungsaktion Halle kommt der einheitlichen Neugestaltung des Altstadtgebietes am Roten Turm, gleichsam als repräsentativem Mittelpunkt unserer Stadt, eine besondere Bedeutung zu. Im hiesigen Monatsprogramm für April macht Stadterneuerungsamt Halle in einem Aufsatz, "Rund um den Roten Turm" nachstehend wiedergegebene Ausführungen über die besonders dringliche Altstadterneuerung des Trödelviertels und die hierfür gelösten Pläne:

Rund um den Roten Turm breitet sich ein Platz, wie er selten in einer Großstadt aus älterer Zeit erhalten ist. Allerdings rein erhalten hat sich seit Jahrhunderten nur die Grundform in ihrer fast völligen Geschlossenheit trotz der Einmündung von vierzehn Straßen und Gassen. Die Platzumrandungen dagegen haben mit Ausnahme des Rathauses und des Waagegebäudes bis in die neueste Zeit hinein eine dauernde Wandlung durchgemacht, so daß sich der alte einheitliche Charakter durch manchen Neubau verändert hat. Es ist deshalb eine bedeutsame Aufgabe unserer Zeit, auch hier ein Möglichstes zu tun, um eine einheitliche Neugestaltung des Marktplatzes und des Roten Turms herbeizuführen.

Der Anfang ist bereits mit der Zustandsetzung des Rathauses und des Waagegebäudes gemacht. Das Stadthaus soll demnächst folgen durch Umgestaltung in der Weise, daß es besser mit den alten öffentlichen Gebäuden zusammengeht. Auch für die übrigen Schanellen des Marktplatzes sind Vorbereitungen für mehr oder weniger weitreichende Veränderungen getroffen zu dem Zweck, namentlich die in den letzten Jahrzehnten an Stelle kleinerer Bauweisen erstandenen Großbauten harmonisch in das Marktplatzbild einzufügen.

Aber nicht nur auf den Marktplatz rund um den Roten Turm darf sich die Neugestaltung beschränken. Immer hat eine frühere Zeit bereits vergebliche Versuche gemacht, mit den nicht mehr lebensfähigen baufälligen Altbauten in der Nähe, namentlich denen des alten Trödels, anzuknüpfen, aber jedes an ihre Stelle zu setzen hat die verhängnisvolle Zeit nicht vermocht, so daß das Trödelviertel noch seiner endgültigen Neugestaltung harret. Wie eine offene Wunde lag dieses Gebiet dicht am Marktplatz abzuschneiden. Das mit dem Herbst 1938 durch einen Bauftrag (6) im April begonnen worden, das so lange



Das Modell des zukünftigen Trödelviertels (Zeichenerklärung im Text)

Verstärkte nachzuziehen. Leider wird die Durchführung dieser höchstbedeutenden Erneuerungsarbeiten wesentlich gehemmt durch die Maßnahmen, die zunächst für die Gebäudungsarbeiten anderer Großstädte bereits im Gange sind. Die Stadt Halle ist insofern noch nicht an der Reihe, die zum Teil bereits weiter fortgeschrittenen Vorbereitungen zu einer Neugestaltung in nächster Zeit durchzuführen zu können. Wenn aber auch mit der Durchführung der Pläne zunächst noch nicht begonnen werden kann, so darf die Planung dieser Neugestaltung doch deshalb nicht zurückgestellt werden. Es muß deshalb ein früher Bild auf die zukünftige Neugestaltung des Trödelviertels (7) des Modells des zukünftigen Trödelviertels (8) im wesentlichen müssen beiderseitig des Behördenhauses (B) drei Baublöcke einer Neugestaltung erfahren. Unter angemessener Verbreiterung der Schmeerstraße (A) wird der das Stadtbild an der Marienstraße führende Baufeldbau des Leihhauses (2) in die Umgestaltung einbezogen unter Freilegung des Grundstücks aus dem Grundgrundstück (3) und Errichtung eines neuen Gemeindekaufhauses (4). Am alten Trödel werden einige alte Wohnhäuser erhalten, insbesondere Fachwerkbauten, die bereits wieder instandgesetzt sind (5). Dieser ist mit dem durch einen Bauftrag (6) im April schluß an den Gemeindebau gegen das

Behördenhaus abgeschlossen. Der Vorplatz steht mit dem Trödel durch einen Durchgang in Verbindung.

Der östliche Baublack zwischen Schäfershof und Schmeerstraße wird unter Erweiterung und Umgestaltung des Kaufhauses am Marktplatz (7) in der Weise neu gestaltet, daß die Schmeerstraße eine Verbreiterung um fünf und mehr Meter auf sieben Meter erhält. Die Vorderhäuser umfassen eine größere Hofanlage, die von einem Luerbau (8) getrennt werden. Der Baublack südlich der Jagelstraße wird gegenüber dem Behördenhaus durch einen Neubau (9) abgeschlossen, der soweit zurückliegt, daß ebenso wie auf der planmäßigen Erweiterung vor dem Behördenhaus ein ganzer Baublack für Kraftwagen (10) gewonnen werden.

Nach Durchführung der Neugestaltung des Trödelviertels werden andere mögliche Gebäudungsmaßnahmen rund um den Roten Turm durchzuführen sein, die in engem Zusammenhang mit notwendigen Verkehrsverbesserungen stehen und sich insbesondere in nördlicher und südlicher Richtung auswirken. Auch im Gebiet östlich des Marktplatzes müssen überarbeitete Wohnungen niedergelegt werden, die den neuen Bedürfnissen zur Schaffung eines erweiterten zentralen Verwaltungsviertels weichen müssen.

Parade der Ruderboote auf der Saale

Halles Rudervereine begingen den Tag des Rudersports - Appelle und Feiern in den Bootshäusern



Die schlanken, schnittigen Ruderboote beherrschten gestern die Saale.

Wir sind in diesem Jahre gewiß nicht verwöhnt mit dem Wetter und gar lange läßt der Frühling auf sich warten. Aber am geirigen Sonntag, dem besonderen Festtag der deutschen Ruderer, da wüßte sich ein angereicherter Himmel über dem Saale und die hiesigen Wasserportler konnten sich in diesem Punkt mit dem Unfall nicht beklagen. Aber auch sonst gestaltete sich das Rudern zu einem in jeder Beziehung gelungenen Ereignis. Alle drei hiesigen Vereine hielten sich am frühen Morgen mit ihren Mannen zur feierlichsten Feierunde vor den Bootshäusern eingefunden. Das ganze Volk der Wasserportler gab sich ein festliches Stelldichein. Auch die "Älteren"

Herrn waren wie immer in großer Zahl vertreten, als die Stunde der feierlichen Abgangssitzung herangerufen war.

Es war mehr als schließlich eine symbolische Geste, daß gerade Leitmeritz für diesen feierlichen Akt anberufen wurde. Hier versammelte sich die Führung des Reichsverbandes für Rudern, von hier aus sprach der Reichssportführer zu allen deutschen Ruderern. Seit alterer ist diese Leitmeritz eine deutsche Stützpunkt des Ruderns gewesen und hier hat der Ruderpart schon zu allen Zeiten seine wichtigste Aufgabe im Sinne eines Fahn und eines Fides erfüllt. Und nun konnte Leitmeritz diesen hohen Tag als das Ergebnis langer, mühevoller Arbeit als den schätzbaren

Ausdruck des Dankes der gesamten deutschen Ruderergemeinde feiern.

Zur feierlichsten Stunde nahmen auch unsere Rudervereine an der Reichsfeier teil. So versammelten sich die Mitglieder der Rudergesellschaft "Relion" an der Weiden, wählten Fahnen und Stempel in reichem Maße, wählten auch die Fahnen, die sie mit sich führten, und stieg hoch das Banner des Dritten Reiches draußen in Völlerei am Mast empor, als das Zeichen zur Abgangssitzung gegeben wurde.

Freudvoll mußten verabschiedeten Kameraden Otto Meißner gedankt die Wasserer Ruderer an diesem Tage besonders. Dem verdienstvollen Förderer des Vereins wurde mit der Taufe eines Rennmeiers auf seinen



Alle vereinten Kräfte gehen zum Start

Ramen ein fleißiges Aushören errichtet. Auf das Zeichen des Leitners...

Am Nachmittage erfolgte dann bei allen Vereinen die übliche Verpflichtung der Aushörer...

Das Aushörjahr hat begonnen, und wir wollen hoffen, daß dieses neue Jahr...

Blas- und Sinfonietheater

Zum ersten Male trat das verstärkte Musikkorps der 1. Motorbrigade...

Chorleiter „Großdeutschland“

Der Männerchor „Deutsches Volk“ hat im Stadtkirchenhaus...

Zusammenfassend, vor dem Grundriß...

Das Kunstwerk des Monats

Eine der schönsten Goldschmiedearbeiten unserer Zeit...



Das Kunstwerk des Monats: Goldene Schale mit Granulation von Johann Michael Wilm.

Ein Blick hinter die Kulissen

Führung des Städtischen Amtes für Vortragswesen durch unser Stadtkämmerer

Das Städtische Amt für Vortragswesen legte gestern die Reise seiner interessanten Führungen fort...

weiter mit Blick, Donner und Hagel gefeiert wurde...

Von der vielen Arbeit, die zu und bei einer Aufführung geleistet werden muß...

Bei dem sich nun anschließenden Rundgang durch das ganze Gebäude...

Bedeutung der öffentlichen Fürsorge

Der Oberbürgermeister sprach zu den Ehrenbeamten der Stadt

Das diesjährige Kameradschaftliche Treffen der Ehrenbeamten...

sozialistischen Wirtschaftsführung immer noch eine recht große Anzahl von Volksgenossen...

Innergemeinschaftlich haben sich die Ehrenbeamten in den Dienst der Gemeindefürsorge gestellt...

Diesem Zusammenhang dankte der Oberbürgermeister...

Den weiteren Verlauf des Abends bestritten Frau Götter-Seidner...

Für kinderreiche und bäuerliche Familien

Steuermäßigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen - Vier Ausnahmen

Der Besatz der Steuermäßigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen...

Steuerverpflichtungen, der das 70. Lebensjahr vollendet hat...

Danach können Aufwendungen für eine Hausgehilfin zur Gewöhnung einer Steuermäßigung...

Bei der Verrechnung sind Sachbesitzer, insbesondere freie Stellen...

Steuermäßigung wird nur für eine Hausgehilfin gewährt...



NSKK-Oberführer Lange

Oberführer Lange wurde im Jahre 1902 geboren...

Im Jahre 1928 trat er der Partei bei und führt die Mitgliedsnummer 57 051...

Seiner Mutter, Götter-Seidner, wurde im Jahre 1927...

Seine Leistungen, die sich äußerlich in einem prächtigen Aufbau der Ständerte...

Die Steuermäßigung beträgt bei Steuerverpflichtigen mit einem Einkommen...

Bei der Verrechnung sind Sachbesitzer, insbesondere freie Stellen...

Steuermäßigung wird nur für eine Hausgehilfin gewährt...

Steuermäßigung wird nur für eine Hausgehilfin gewährt...

Die Kamera marschierte mit der 44



Unsere Bilder zeigen vom 15-km-Gepäckmarsch der 44 durch die Heide links; Kleinkaliberschießen; Mitte: unsere siegreiche Mannschaft der 26. 44-Standarte; rechts: auch der Nachrichtenturm kam in Schweiß, wenn der Anschluß nicht richtig funktionierte.

26. 44-Standarte in Front In feldmarschmäßiger Ausrüstung mit 15 Pfd. schwerem Affen

Mit einer vorzüglichen Leistung wartete gehen die Mannschaft der 26. 44-Standarte bests Halle auf, die unter Führung von Untersturmführer Krzberger bei dem 15-kilometer-Gepäckmarsch als beste der 44-Abteilung XVIII mit einer Gesamtzeit von 21,5 Punkten vor Leipzig und Wittenberg nach das Ziel ging.
Seit Monaten ist die 44 in den Kleinrennen beliebt, die größte Mannschafft für die in der schönsten Ausstattung zur Durchführung kommenden Deutschen Gesamtwettbewerbe.

mehr als beste des Abchnitts XVIII hervorstechend und nun weitere Ausfahrten hat.
Seit Tagen warten wir auf schönes Frühlingswetter und gehen morgen, als sich die 44-Männer drängen hinter den Schießständen an der Seite verarmten, bastrahlte die Sonne vom wolkenlosen, azurblauen Himmel, eine frische Brise wehte, so daß die äußeren Bedingungen für einen guten und glatten Verlauf erfüllt waren.
In feldmarschmäßiger Ausrüstung mit dem 15 Pfund schweren „Affen“ traten die Mannschaften an und dann ging es nach dem abholierten Zielstrahl des Schießens, bei dem sich besonders Halle und Leipzig

Mercedes siegt in Pau Heimann Lang in Pau vor von Brauchitsch

Das erste Autorennen des Formeljahres 1939, der „Große Preis von Pau“, am Fuße der Pyrenäen, brachte einen überraschenden deutschen Sieg. Zwei Mercedes-Benz erzielten mit Kundenabständen in Front. Hermann Lang gewann vor seinem Kameraden Manfred von Brauchitsch. Europameister Rudolf Caracciola lag auf keinem Mercedes-Benz, gerannete Zeit in Führung, als er durch einen lächerlich geringfügigen Schaden — die Delleinigung war aus der Verbindung gerückt — zur Aufgabe gezwungen wurde.
Die Tribünen waren bis auf den letzten Platz gefüllt; auf den Siebträngen drängten sich die Zuschauer zu Tausenden. Die drei Fahrer gingen in den Kampf. Die drei Mercedes-Benz unter Caracciola, von Brauchitsch und Lang fanden in der vordersten Reihe, dahinter Sommer (Alfa Romeo) und die zwei neuen 4,5 Liter Kompressorlosen Talbot. In der Startfolge übernahmen die deutschen Wagen die Spitze, um sie nie wieder abzugeben. Caracciola, Sommer und Ciancinli blieben sich nicht in der Spitzengruppe. Nach zehn Runden konnten die drei Mercedes-Fahrer die erste Überholrunde vornehmen; nach 20 Runden führte das Interkontinentale Trio mit einer Runde Vorsprung vor Sommer, Caracciola und Ciancinli.

schon kurz darauf überbrundet. Sechs Wagen fehlten bereits im Feld, darunter auch der Talbot von Caracciola, der sich sehr tapfer geschlagen hatte. Nach 30 Runden, der Hälfte des Rennens, hatte von Brauchitsch eine halbe Runde Vorsprung gegenüber Lang auf. Es folgten die überbrundenen Sommer und Ciancinli. Bis zur 50. Runde ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Da sich keine wesentlichen Veränderungen ergaben, feuerte der Spitzengruppe von Brauchitsch seinen Wagen an die Box und während des kurzen Abstellens zog Lang vorbei. Sommer verlor viel Zeit, da der Wagen lange nicht aufbrang und mußte Ciancinli den dritten Platz überlassen. kaum war von Brauchitsch wieder im Rennen, da entspann sich zwischen ihm und dem führenden Lang ein erbitterter Kampf, der die Zuschauer zu heller Begeisterung hinführte. Doch Lang ließ nicht locker und holte sich auf der schweren, funkenreichen Strecke den ersten Sieg auf französischem Boden.

Ergebnisse beim Großen Preis von Pau: 1. Hermann Lang (Mercedes-Benz) 207,223 Std. - 8,968 Stundenkilometer (neuer Streckenrekord); 2. Manfred von Brauchitsch (Mercedes-Benz) 207,942 Std., zwei Runden zurück; 3. Ciancinli (Talbot) fünf Runden; 4. Sommer (Alfa Romeo) vier Runden; 5. Paul (Talbot); 6. Roland (Talbot); 7. Biagio (Talbot); 8. Conter (Talbot).

Wieder Klotzsch-Leuna Mitte-Rennturner siegen in Stuttgart

Großartige Leistungen sah es bei dem in Stuttgart vor 3000 Zuschauern veranstalteten Mannschaftskampf der Gauturnerriege von Mitte und Bärtscherna. Die Mitteldeutschen siegen im Gesamtergebnis mit 769,3 Punkten gegen 747,5 Punkte der Schwaben. Die besten Einzelturner waren Kurt Klotzsch (Leuna) mit 99,3 Punkten vor Alfred Müller (Leuna) mit 98,4 Punkten, Josef Renner mit 98,3 und Engen Böggel (Stuttgart) mit 95,9 Punkten.



Stabschefen: Schütz (4), Geyer (1)

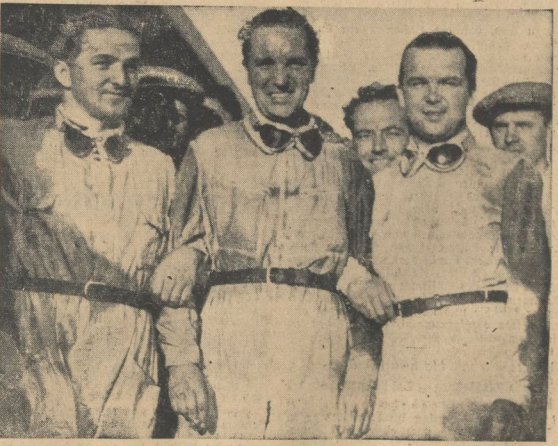
„Kartengeflehter.“ „So verläuft die Marschroute“, meint Obersturmbannführer Wichmann zu 44-Oberführer Ebrecht, der zum Schluß des Lobes voll war über die gezeigten Leistungen der beteiligten Mannschaften.

schaften herauszufinden. In unerwarteter Kleinarbeit ist man über dem angeordneten Endziel näher gekommen. Nach Ausschreibungen waren nun die besten Mannschaften in den Standarten ermittelt worden, die gehen wiederum in Halle in den engeren Wettbewerb traten.
Für die Ausschreibung hatten sich die 44-Standarte Leipzig, die 26. 44-Standarte Wittenberg und weitere 20. 44-Standarte Halle qualifiziert. In diesem Kampf blieb nun die 26. 44-Standarte erfolgreich und ließ sich nicht abstimmen, die beiden anderen Mannschaften hier hinter sich. Das ist das erfreulichste Ergebnis des gezeigten Sonntag für unsere halbschöne 44. Aber damit nicht genug, die mühselige Leistung und die gezeigte Leistung auf der anderen beiden Mannschaften, die den Gepäckmarsch in der vorgeschriebenen Zeit nicht schafften, war ein schöner Beweis für die große Leistungsfähigkeit der 44-Abteilung.

ausgeschieden, auf die „weite Meise“. Ohne Ausfälle beendigten Halle und Leipzig in der angegebenen Zeit (Halle in 20,5 Stunden) den Marsch, und als Abschluß folgte dann das 5-km-Paradenziel, werfen auf dem Sportgelände an der Hermann-Göring-Straße. Auch hierin schied unsere halbschöne Mannschaft am besten ab, was dann entscheidend für das Endresultat war.
Die Ergebnisse: 1. 26. 44-Standarte (Halle): Gepäckmarsch 100 Pkt.; 22-Schießen 42,5 Pkt.; Handgranatenleistung 61 (Wittm.-Pkt.); Gesamt-Punktzahl 84,5 Pkt.; 2. 44-Standarte (Leipzig): Gepäckmarsch 100 Pkt.; 22-Schießen 40,7 Pkt.; Handgranatenleistung 108 Wittm.-Pkt.; Gesamt 81,7 Pkt.; 3. 44-Standarte (Wittenberg): Gepäckmarsch 80 Pkt.; (weil Ausfälle); 22-Schießen 41,1 Pkt.; Handgranatenleistung 81 Wittm.-Pkt.; Gesamt 82,1 Punkte.

Turiello erkrankt Europameisterschaft erst am 14. April.

Der Kampf um die Europameisterschaft im Weltgericht zwischen Gustav Geyer und dem Titelverteidiger Turiello in Berlin mußte vom 5. auf den 14. April verlegt werden. Der Italiener ist an einer Darmgrippe erkrankt und mußte den Kampf auf ärztlichen Rat abgeben.



Der erste Start in Pau endete mit einem Doppelerfolg für Mercedes-Benz. Unser Bild zeigt die drei Spitzenfahrer: Von links nach rechts: der siegreiche Hermann Lang, Manfred von Brauchitsch und Europameister Caracciola.



Mitteldeutsche National-Zeitung

der Sport vom SONNTAG

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung o.m.B.H., Halle (S.),
Postfach 101, 2. u. 3. Stock, erbeim wohnungsbau
Sonderdruckerei des Verlags, Halle, am
Hauptbahnhof, gegenüber dem Postamt, im
Gebäude des ehemaligen Postamts, im
ersten Stock, Halle (Saale), Grillostraße 47, Fernruf 2711.

Bestellungspreis: 10 Pf. *
10. Jahrgang, Nr. 22

Montag, den 3. April 1939

Das Weltecho zur Führerrede in Wilhelmshaven:

Eine klare und harte Mahnung

Allergrößte Wirkung im Ausland - England und Frankreich weiterhin unbelehrbar

Wahrheit gegen Lüge

Dr. E.-Salle, 2. April.

Wie ein reinigendes Gewitter ist die Rede des Führers in der letzten Sitzung des Reichstages in der Wilhelmshaven. Es hat sogar den Geistlichen der Auslandspresse zunächst die Sprache verschlagen, daß der Führer sich nicht scheute, England die Sonderrolle zu weisen, die es in der Welt noch einer künftigen Weltbürgergenossenschaft spielen wird. Er wird auch geltend machen, daß Deutschland mit ja bereiten Händen vor dem Urteil der Weltgeschichte steht, die besagt, daß es fremdes Lebensrecht noch nie verweigert hat. Einmal dagegen, wie es nicht im Grunde seines politischen Charakters so verzwirnt, in von der Weltgeschichte längst gerichtet als Ausbeuter der Menschheit und Kitzeln seiner Unerblichkeit der Welt. Dieser Spiegel seines Wesens hat der Führer England vorgehalten. Das Echo der Londoner Presse zeigt, daß sich die Briten entlarvt fühlen. Aber wie die Wahrheit schmeckt, wenn sie durch die Wahrheit überführt wird, so wird auch England durch diese Rede sich nicht zur Einkehr führen lassen. Aber es weiß nun, woran es mit Deutschland ist. Es hat demnach zu rechnen, daß der Führer nicht abwarten wird, bis die Demokratie zum Ueberfall auf Deutschland bereit sind.

Dieser Wille zur Wehr und zur Verteidigung Deutschlands gegen die demokratischen Mächte gibt der Rede des Führers ihre internationale Bedeutung. Nichts könnte den Unterschied zwischen englischer und deutscher Politik treffender unterstreichen als der Vergleich des englischen Vorkriegsvertrags in Palästina, der Tausende von Arabern abtödete, mit der deutschen Regelung der Probleme in Mittel-Europa. Kein Schuldel und kein Schulden sind nur zu belegen, als deutsche Zerstörer der deutschen Lebensraum stören. Diese Art von wahrer Friedenspolitik wird zwar von den Demokraten nicht gern gesehen, weil ihnen dann das Gewissen schlingt, daß sie nur mit Blut und Gewalt ihre Welt unterworfen haben. Aber dieser Unterschied zeigt deutlich, wer Freund und wer Feind des Friedens in Deutschland kommt die Politik als Mittel zur Sicherung des Friedens für die Demokratie ist Politik das Mittel zur Ausdehnung ihres Machtbereichs auf Kosten anderer Völker. Diese beiden Methoden haben schon den Weltfrieden zerstört. Sie sind jedoch übereinstimmend, daß die Führer ihre Friedenssehnsucht in der deutschen Politik erfüllt finden, während die Demokratie dies ein leichtfertiges Spiel mit dem Frieden treiben. So ist es selbstverständlich, daß der Führer in seiner Rede neben die Zurückweisung der englischen Annahme, Richter über deutsche Lebensfragen zu sein, seinen Blick zum Frieden stellt. Der erhabene Blick des deutschen Volkes, der Reichsparteitag in Nürnberg, erhält in diesem Jahre in symbolischer Bedeutung den Namen "Partei des Friedens". Dieser Parteitag wird die Kundgebung eines Schicksals sein, das für den Frieden werden, wie sie die Verantwortung der ganzen Welt noch nicht erfüllt hat. Während bei den Demokraten die Friedensbegehr die Führer in ein neues Weltbild hinein, stellt Deutschland das neue Weltbild in den Dienst einer Friedensdemonstration als Beweis für das Wort des Führers, daß wir nicht daran denken, andere Völker anzuerobern. Dessen ungeachtet hat der Führer zur Gewissheit zu nehmen, daß wir diesen Friedenswillen auch

Adolf Hitlers richtige Antwort

Halle, 2. April. Des Führers grobe Rede in Wilhelmshaven hat ihren Eindruck in der Welt nicht verfehlt. Schon jetzt liegen Meldungen aus vielen Ländern vor, aus denen hervorgeht, daß die Rede des Führers in den Zeitungen an erster Stelle und ausführlich wiedergegeben wurde. Eine eingehende Stellungnahme war aber in der Sonntagspresse noch nicht zu verzeichnen.

Jedoch ist aus der großen Aufmerksamkeit, die die Rede selbst in der gesamten Weltpresse gefunden hat, wie aus den bisher vorliegenden Kommentaren bereits festzustellen ist, daß die Erklärungen Adolf Hitlers allergrößte Wirkung ausgeübt haben. Vielmehr noch als alle zustimmenden Stellungnahmen lassen die verständnisvollen und nur von einem klaren Gewissen zeugenden Berichte in der

französischen und englischen Presse erkennen, daß Adolf Hitler den Verehrern der Einreisepolitik die richtige Antwort erteilt hat.

England sehr betroffen

Wie nicht anders zu erwarten war, sind die englischen Zeitungen, die ja die Wortführer der Einreisepolitik bilden, durch die eindringliche Warnung des Führers sehr betroffen. Adolf Hitler, der die Hauptstadt Englands vor der ganzen Welt entlarvt, konnte verständlicherweise in der Londoner Presse keinen Beifall finden. Den Mut zur besseren Einsicht ersehen die englischen Journalisten durch die von ihnen gemachten „Auslegungen“ der „Times“, die sie der Rede des Führers andeuten lassen. Während einige Blätter ihre Beiträge dadurch zu tarnen versuchen, daß sie erklären, die Rede bringe „keine Überraschung“ herbeizutreiben, andere Londoner Zeitungen, daß sie „voller verheerender Drohungen“ sei. Die der Regierung nahestehe „Sunday Times“ hebt in Ueberführten und Schlagzeilen hervor, daß Hitler Chamberlain geantwortet habe, daß Deutschland sich keine Einreisepolitik gefallen lasse und das deutsche Volk zu jeder Zeit zu einer Kraftprobe bereit sei. Im Fortdruck hebt das Blatt weiter hervor, daß der Führer seine unmittelbare Bezugnahme auf Polen gemacht, aber in längeren Ausführungen Großbritanniens Maßnahmen als lächerlich gekennzeichnet habe. Der Führer habe seinen Friedenswunsch erneuert, aber gleichzeitig betont, daß er entschlossen sei, die Rechte Deutschlands zu verteidigen. Die liberale „Sunday Chronicle“ spricht in der Ueberführung von Hitlers Drohung. Das konservativere Blatt „Sunday Express“ hebt hervor, daß der Führer England lediglich gewarnt, im Übrigen aber nicht einmal unmittelbarer Stellung zu dem neuen englisch-polnischen Pakt genommen habe.

Bevormundung in der Pariser Presse

Die Aufnahme der Rede des Führers in den verschiedenen französischen Zeitungen ist sehr unterschiedlich. Im ganzen zeigen sich aber die französischen Zeitungen von einer von ihnen gemachten Unbelehrbarkeit, die sich wieder in den merkwürdigsten und häufigsten Auslegungsverfälschungen der Führerrede bemerkt. Die an die Adresse Englands gerichteten Worte werden besonders hervorgehoben, aber im allgemeinen nur wenig kommentiert. Alles in allem scheinen sich die Blätter nicht recht darüber klar zu sein, was sie von der Rede des Führers zu halten haben. Der „Tribune“ des dem Cuny & Co. nahestehenden „Welt Parisien“ nennt die Rede eine „besorgniserregende Mischung von Friedens-erklärungen und Drohungen“. Das Blatt stellt dann fest, daß der Führer erklärt habe, daß er eine Einreisepolitik nicht dulde. Der „Jour“ meint, der Führer habe nicht erklärt, daß der Kampf zwischen Deutschland und dem britischen Imperium eröffnet sei.

(Weitere Pressestimmen im Innern des Blattes.)



100 000 hörten in Wilhelmshaven die große weltpolitische Führerrede. Im Vordergrund am Rednerpult sieht man Adolf Hitler während seiner Rede

zu schützen wissen. Der Mißlingensammel der Demokratie schreit uns nicht, und der Führer selber sagte, daß er sich von den anderen nicht mit dem machen lassen werde, Deutschland zu liefern. Damit hat Adolf Hitler die Elemente seiner Politik gekennzeichnet: Frieden

und Sicherheit durch eine starke Wehr. Unsere Sicherung richtet sich gegen die Einreisepolitik, die mit Lüge und Verleumdung andere Nationen anzuwehrt, für die Großmacht die Kolonien aus dem Besitz zu holen. Sie alle mögen die Rede des Führers als eine Warnung auffassen. Deutschland

läßt sich die Einreisepolitik nicht gefallen. Wegen dieser kriegerischen Pläne der Demokratie ist die Welt in Gefahr - vom der harte Schuldwort. Die beiden Nationen stehen wie ein Block aus Stahl zusammen. Das ist ein klarer Wort des Führers in schwerer Stunde.